

Mit Schrecken drang die Kunde der unerhörten That  
Nach Spaniens stolzer Hauptstadt, da hielt man langen Rat,  
Nicht minder der Franzose, der Engelländer auch,  
Mit Staunen wohl vernahm er des Brandenburgers Brauch.

O Kurfürst Friedrich Wilhelm, zu Land und Meer ein Held,  
Du hast den Weg gewiesen und uns das Ziel gestellt!  
Die Berge haben Tannen, wir haben hohen Mut:  
Auch uns gehört die große wogende Meeresflut!

Otto Friedrich Gruppe.

### 81. Der treue Froben. (1675.)

Herr Kurfürst Friedrich Wilhelm, der große Kriegesheld,  
Seht, wie er auf dem Schimmel vor den Geschützen hält!  
Das war ein raiches Reiten vom Rhein bis an den Rhin,  
Das war ein hartes Streiten am Tag von Fehrbellin.

Wollt ihr, ihr trog'gen Schweden, noch mehr vom deutschen  
Land?

Was tragt ihr in die Marken den wüt'gen Kriegesbrand?  
Herr Ludwig von der Seine, der hat euch aufgehetzt,  
Daß Deutschland von der Peene zum Elbflaß werd' zerfetzt.

Doch nein, Graf Gustav Wrangel, hier steh nun einmal still,  
Dort kommt Herr Friedrich Wilhelm, der mit dir reden will.  
Gesellschaft aller Arten bringt er im raichen Ritt  
Samt Fahnen und Standarten zur Unterhaltung mit.

Nun seht ihn auf dem Schimmel, ein Kriegsgott ist es, traun!  
Den Boden dort zum Tanze will er genau beschaun.  
Und unter seinen Treuen, da reitet hintenan  
Zulezt, doch nicht aus Scheuen, Stallmeister Froben an.

Und wie Herr Wrangel drüben den Schimmel nun erblickt,  
Ruft er den Kanonieren: „Ihr Kinder, zielt geschickt!  
Der auf dem Schimmel sizet, der Große Kurfürst ist's,  
Nun donnert und nun blitzet; auf wen's geschieht, ihr wißt's.“

Die donnern und die blitzen und zielen wohl nichts Schlecht's,  
Und um den Herren fallen die Streiter links und rechts.  
Dem Derfflinger, dem alten, fast wird es ihm zu warm,  
Er ist kein Freund vom Halten mit dem Gewehr im Arm.